

Baseltagswöchentliche Zeitung 5. Jan 2013

Der Adlerbus fährt auch im neuen Jahr

Frenkendorf Der Quartierbus bietet auch dieses Jahr seine Dienste an. Er ermöglicht den Senioren die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und einen sicheren Zugang zu den Einkaufszentren.

VON SIMON TSCHOPP

Der Adlerbus, ein Quartierbus in Frenkendorf, wird auch heuer jeden Dienstag und Freitag unterwegs sein. Theo Haug, der Präsident des Vereins Adlerbus, bestätigt, dass der Vereinsvorstand der Generalversammlung vom 24. Januar beantragen werde, den Kleinbusbetrieb 2013 weiterzu-

«Das erste Jahr ist gut gelaufen.»

Theo Haug, Präsident des Vereins Adlerbus

führen. Auch schlägt der Vorstand Mitgliedern vor, den Jahresbeitrag von derzeit 120 auf «deutlich unter 100 Franken» zu senken.

Ehrenamtliche Chauffeure

Der Verein Adlerbus, der 40 Mitglieder zählt, ist 2011 gegründet worden. Das Projekt hatte Anfang Februar des vergangenen Jahres mit einem Versuchsbetrieb bis 24. April gestartet. Dieser wurde wegen der zufriedenstellenden durchschnittlichen Auslastung von 50 Prozent bis Ende 2012 weitergeführt.



Der Adlerbus bringt Leute zurück in den Dorfkern.

Letztes Jahr beanspruchten mehr als 900 Personen die Dienste des Adlerbusses. «Das erste Jahr ist gut gelaufen», freut sich Haug. Der Kleinbus, den die Stiftung Eben-Ezer zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung stellt, wird von ehrenamtlichen Chauffeuren gefahren. Er wird durch den gemeinnützigen Verein Adlerbus betrieben und finanziert, und dieser

bietet diese Dienstleistung seinen Mitgliedern günstig an.

Der Adlerbus verkehrt jeweils dienstags zwischen 14 und 17 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr regelmäßig gemäss Fahrplan auf einer fest bestimmten Route: Eben-Ezerweg, Schmitteplatz, Adlergasse, Rebackerweg, Adlerfeldstrasse, Gassacker, Dorfplatz, Bahnhof, Coop, Mi-

gros und retour. Er wartet bei insgesamt 13 Haltestellen.

Das Projekt ist eine Initiative von Senioren des oberen Frenkendorfer Dorfteils. Der Adlerbus ermöglicht den Senioren die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Einkaufszentren. Er ist nicht öffentlich, sondern richtet sich an Senioren, für die der Weg zu mühsam ist.

ZVG